

Pläne der Klavierspieler - Havelländische Musikfestspiele ziehen sich aus der Oranienburger Orangerie zurück

Ihre Sommerpause haben die Havelländischen Musikfestspiele beendet. Initiator Frank Wasser bereitet schon die neue Saison vor.

Von Marlies Schnaibel

ORANIENBURG/HAVELLAND. Die Orangerie in Oranienburg ist ein schöner Konzertraum. Trotzdem werden sich die Havelländischen Musikfestspiele im nächsten Jahr von der Spielstätte verabschieden. „Die Vorstellungen zwischen uns und den dortigen Kulturmachern sind verschieden“, kommentierte Frank Wasser die Gründe für den Wechsel. So hat der Kulturbetrieb zwei Pianistenkonzerte in sehr kurzem Zeitraum angesetzt, das widerspreche einer ausgewogenen Planung, kritisierte Wasser. Er ist Initiator und Organisator der Havelländischen Musikfestspiele, die in diesem Jahr ihre achte Saison vorweisen können.

Das erste Halbjahr ist sehr gut gelaufen, sagte Frank Wasser, fast 3000 Besucher kamen in die Konzerte. Auf ähnliches Interesse hoffen die Veranstalter auch in der zweiten Jahreshälfte. Für den Beethoven-Spezialisten Georg Sava musste in Nennhausen ein zweites Konzert angesetzt werden, er spielt am Sonntag, dem 12. Oktober.

Fünfzehn Konzerte stehen bis Weihnachten noch im Programm. Darunter zwei in Oranienburg, hier wird Andreas Henkel am 21. September spielen, am 16. November tritt Hugues Leclère mit Musik von Debussy, Ravel und Mussorgski auf.

Inzwischen blickt Frank Wasser schon auf das kommende Jahr. „Die Termine stehen bereits“, verrät Wasser schon. Dabei freut er sich besonders auf die neue Spielstätte, die sich im Schloss Ribbeck ergeben wird. Dort soll im November 2009 auch der Internationale Havelländische Klavierwettbewerb ausgetragen werden. Weitere Spielorte sind wieder die Schlösser in Nennhausen, Kleßen und Reckahn, weiter wird mit den Havelland Kliniken kooperiert. Neu ist ein kleines literarisches Konzept, das die Veranstalter entwickelt haben. So soll in Nennhausen und in Kleßen nicht nur musiziert, sondern auch gelesen werden.

Zwischen all diesen Veranstaltungen ist Frank Wasser auch selbst als Pianist in der Welt unterwegs. Im Oktober geht es durch Europa und Südamerika, danach gibt er einen Klavierabend in der New Yorker Carnegie Hall. Für das nächste Jahr sind erste Reisen für den in Pöwesin lebenden Pianisten geplant, so ins geliebte Italien und ins ferne Südkorea.